

Klassenraum statt Bundesliga

Gernsdorfer Handball-Trainer Michael Lerscht gibt Rückzug im Sommer bekannt. Nach der Saison verschiebt sich der Fokus des 39-Jährigen

Von Pascal Köhler

HAMM. Dieser Schritt kommt überraschend: Der Gernsdorfer Handballtrainer Michael Lerscht wird den Zweitligisten ASV Hamm-Westfalen im Sommer nach vier Jahren verlassen und in seinen Beruf als Lehrer zurückkehren. Das gab der Bundesliga-Absteiger auf seiner Homepage bekannt. „Natürlich kam dies für uns unerwartet“, bestätigte ASV-Geschäftsführer Guido Heersträß bei der Bekanntgabe. „Aber die Gründe sind für uns völlig nachvollziehbar, dennoch bedauern wir den Schritt, da es in bisherigen dreieinhalb Jahren eine sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit war“, so Heersträß weiter.

Lerscht hatte nach zwölf Jahren als Spieler und Trainer in Diensten des heimischen Traditionsvereins TuS Ferndorf im Sommer 2020 eine neue Herausforderung gesucht und seinen Wechsel nach Hamm bekannt gegeben. In der Lippestadt schaffte er nach einem schwierigen ersten Jahr unter Corona-Bedingungen in der zweiten Saison als Vizemeister den Sprung in die Bundesliga, wo der ASV mit dem kleinsten Etat als Außenseiter und am Ende Tabellenletzter an sportliche Grenzen stieß, sich in der Handballszene aber dennoch weiteren Respekt verschaffte.

In der laufenden Saison glückte Hamm mit 14:0 Punkten der beste Zweitliga-Start der Vereinsgeschichte, gegenwärtig liegt das Team nur zwei Zähler hinter Tabellenführer SG BBM Bietigheim auf Rang 3. Sportliche Gründe sind damit nicht ausschlaggebend für Lerschts Entscheidung, seinem Club und dem höherklassigen Handball vorerst den Rücken zu kehren.

„Der Entschluss, nach zehn Jahren im Profibereich ab Sommer erstmal einen anderen Weg zu beschreiten, ist in den zurückliegenden Wochen gereift“, erklärte Lerscht im Interview auf der ASV-Homepage. „Letztlich musste ich eine Entscheidung treffen, damit der Verein auf der wichtigen Position des Trainers planen kann. Diesmal habe ich gefühlt, eine Entscheidung für die Familie treffen zu wollen. Mit der Rückkehr in den Lehrberuf und



Emotional und aktiv, so kennt man Michael Lerscht an der Seitenlinie. Ab Sommer kehrt der Handballtrainer dem Leistungssport aber vorerst den Rücken.
Foto: imago

dem damit verbundenen Wegfall der räumlichen Distanz zwischen meinem Wohnort und Hamm entsteht einfach mehr Zeit für meine Familie, die wir dann, wenn es soweit ist, genießen wollen“, führte der Vater einer vier- und einer sechsjährigen Tochter weiter aus.

Der Lehrer für Mathematik und Sport wird mit Beginn des nächsten Schuljahres wieder eine volle Stelle in seinem ursprünglichen Beruf antreten. Eine grundsätzliche Abkehr vom Leistungssport muss das für den 39 Jahre jungen Coach aber nicht bedeuten. „Handball ist meine Leidenschaft“, unterstrich Lerscht. Der gerade gefasste Entschluss heiße nicht, „dass ich meine Zeit in der Handballwelt und speziell als Trainer damit beende, man weiß nie, was die Zukunft so bringt.“

Bevor der Gernsdorfer seinen Vertrag beim ASV Hamm-Westfalen im Sommer auslaufen lässt, verfolgt er mit dem Tabellenritten aber noch ein großes Ziel: den erneuten Aufstieg in die 1. Bundesliga. „Als

Sportler willst du immer maximalen Erfolg. Und gerade wenn man weiß, dass man sich verabschiedet, dann will man das bestmöglich. Wer mich kennt, weiß auch, dass ich da keine halben Sachen mache. Ich bin mir ganz sicher, dass das noch eine ganz tolle Saison werden wird. Aber machen wir es einfach wie immer: Wir schauen von

Orlov liegt knapp vor Lerscht

Das Aufstiegsrennen der 2. Handball-Bundesliga ist auch ein Duell zweier Siegerländer: Noch vor dem drittplatzierten ASV Hamm-Westfalen (18:6 Punkte) mit seinem Gernsdorfer Trainer Michael Lerscht liegt seit Montagabend wieder der 1. VfL Potsdam um Maxim Orlov. Der frühere Nachwuchsnationalspieler aus Ferndorf setzte sich mit dem starken Aufsteiger mit 27:25 (12:12) beim Tabellensechsten HSG Nordhorn/Lingen durch und schob sich mit nun 19:5 Punkten zwischen Hamm und Tabellenführer SG BBM Bie-

tiem (20:4). Rückraum-Ass Orlov erlebte persönlich in Niedersachsen allerdings nicht seinen besten Abend. Der 21-jährige Siegerländer scheiterte mit seinen beiden einzigen Wurfversuchen und blieb ohne Treffer.

Weitere persönliche Auszeichnungen werden ab Sommer vorerst nicht dazu kommen. Statt an der Seitenlinie ist Michael Lerscht in Zukunft im Klassenraum und als Familienvater gefragt.

Zuvor hatte der Rechtshänder beim Heimspiel gegen Eintracht Hagen noch seine Saisonbestmarke von sieben Toren aufgestellt. Angesichts des starken Laufs des Kooperationsvereins der Füchse Berlin wird Orlov seinen jüngsten Torlos-Auftritt verschmerzen können.

Wenden/M40) und Diana Hedwig (SG Sieg/W40). W50-Siegerin Gabi Müller-Scherzant vom TuS Deuz sammelte nicht nur die Maximalzahl von 122 Zählern, ihr gelang auch als einziger Athletin das Kunststück, alle acht Läufe zu gewinnen. – Die Klassensieger des Ausdauer-Cups:

► **Männer: Hauptklasse:** 1. Ahferom Teame (LG Sieg/SG Sieg Lt Do: 18:30) 115 Punkte ■ M30: 1. Marco Giese (SG Wenden) 112 ■ M35: 1. Rene Metzger (DJK Herdorf) 117 ■ M40: 1. Markus Mockenhaupt (SG Wenden) 122 ■ M45: 1. Matthias Kratzel (Erndtebrück) 117 ■ M50: 1. Andreas Senner (TuS Deuz) 118 ■ M55: 1. Thomas Bückemeyer (TSG Walbert) 115 ■ M60: 1. Martin Tareld (ASC Weissbachtal) 119 ■ M65: 1. Holger Natzke (TuS Deuz) 120 ■ M70+: 1. Bernd Look (Skifreunde Hüttental) 119 ■ Walking: 1. Michael Utsch (ASC Weissbachtal) 60.

► **Frauen: Hauptklasse:** 1. Roxana Kütze-Sauer (Eiserfelder TV) 102 ■ W30: 1. Tineke Kring (CLV Siegerland) 115 ■ W35: 1. Stefanie Osthoff (SG Wenden) 115 ■ W40: 1. Diana Hedwig (SG Sieg Lt Do: 18:30) 122 ■ W45: 1. Larissa Giebeler (ASC Weissbachtal) 116 ■ W50: 1. Gabi Müller-Scherzant (TuS Deuz) 122 ■ W55: 1. Ira Uebach (TuS AdH Weidenau) 120 ■ W60+: 1. Susanne Hein (LG Kindelsberg Kreuztal) 118 ■ Walking: 1. Ute Gieseler (ASC Weissbachtal) 60.

► **Männliche Jugend: MU18:** 1. Louis Meirich (WSG Bad Marienberg) 122 ■ MU20: 1. Tom Luca Krumm (ASC Weissbachtal) 89. ► **Weibliche Jugend: WU18:** 1. Laura Bungart (SG Wenden) 118 ■ WU20: 1. Leonie Ermert (RSV Daadetal) 120. ► **Schüler: MU10:** 1. Chris Moschos (TuS Deuz) 118 ■ MU12: 1. Janis Semmerling (TuS Deuz) 120 ■ MU14: 1. Tim Kuckenburg (ASC Weissbachtal) 122 ■ MU16: 1. Julien Klein (TuS Deuz) 119. ► **Schülerinnen: WU10:** 1. Isa Fuchs (TuS Deuz) 111 ■ WU12: 1. Filipa Klein (ASC Weissbachtal) 122 ■ WU14: 1. Zoe Kristin Page (DJK Herdorf) 114 ■ WU16: 1. Emma Schneider (ASC Weissbachtal) 122.

Bronzene Ehrennadel für Udo Steinhorst

ATTENDORN. Knapp 100 Vereinsvertreter folgten der Einladung zur Bezirks-Informationsveranstaltung des Tennis-Betriebs Südwestfalen ins Hotel Platte in Attendorn. Auf der Tagesordnung standen verschiedene Ehrungen, spannende Berichte, Vorträge und Neuigkeiten aus den Bereichen Jugend, Sport und Sportentwicklung. Neuwahlen finden nur alle drei Jahre statt.

Der Vorsitzende Jörg Hochdörffer berichtete in seiner sehr kurzweiligen Präsentation (zehn Highlights aus dem vorigen Jahr) von einem spannenden, interessanten Jahr. WTV-Präsident Robert Hampe richtete Grußworte des Präsidiums an die Versammlung und freute sich, erneut über eine leicht positive Mitgliederentwicklung sprechen zu können. Henrike Glowick (Jugendkoordinatorin), Udo Steinhorst (Sportkoordinator) sowie Ulrich Steinbach (Koordinator Vereinsentwicklung, Referent LK Turniere, Pressereferent) wussten über einige Neuigkeiten und Änderungen aus ihren Ressorts zu berichten.

Über die bronzene Ehrennadel des Westfälischen Tennis-Verbandes freute sich Udo Steinhorst vom TC Wahlbach, der als Sportkoordinator im Bezirk Südwestfalen seit vielen Jahren mit viel Herzblut den sportlichen Bereich leitet und zukunftsorientiert nach vorne bringt.

Als Jugendmannschaft des Jahres ehrte Henrike Glowick die U9/U10 des TC RW Hagen, die nicht nur Bezirksmeister in beiden Altersklassen wurden, sondern auch bei der westfälischen Endrunde die Nase vorn hatten. Bei den Erwachsenen wurde der Herren-55-Mannschaft des TC Rot-Weiß Gevelsberg diese Ehre zu teil. Sie wurde Westfalenmeister und sicherte sich so den Aufstieg in die Regionalliga.

Die Südwestfalenmeister der Jugendlichen erhielten aus der Hand von Bezirksjugendkoordinatorin Henrike Glowick tolle Pokale, Urkunden und Sachpreise. Den Südwestfalenmeistern der Erwachsenen gratulierte Udo Steinhorst mit Pokalen, Urkunden und kleinen Sachpreisen.

DAV: 5500 Euro für Sektion Siegerland



Beim Helferfest am DAV-Kletterzentrum übergab Martin Hoffmann von :anlauf (r.) einen Scheck über 5500 Euro an Christine Weber und Thomas Riedlinger von der Sektion Siegerland des Deutschen Alpenvereins.
Foto: privat

SIEGEN. Das außergewöhnliche Lauf- und Wandererlebnis „Seven Summits Siegen“, organisiert von :anlauf, war auch in diesem Jahr ein unvergessliches Erlebnis für Hunderte von Teilnehmern. Wanderer und Läufer aus dem ganzen Land waren begeistert von der 25 oder 50 Kilometer langen Tour durch die Wälder und über die sieben Gipfel Siegens. Seit der Premiere der Veranstaltung ist die Sektion Siegerland des Deutschen Alpenvereins als Mitveranstalter und Gastgeber im Zielbereich am DAV-Kletterzentrum am Effertsufer präsent. Die Sektion erhielt dafür jetzt von :anlauf eine Dankesspende von 5500 Euro als Anerkennung für ihr Engagement und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten die Organisatoren in Zusammenarbeit mit den Waldgenossenschaften Regeln für das „Richtige Verhalten im Wald“ in der Veranstaltungsbroschüre und auf der Website veröffentlicht. DAV und :anlauf sorgten auch nach dem Event dafür, dass der Wald sauberer war als zuvor. Aufgrund der maßgeblichen Unterstützung der Waldgenossenschaften ergriffen die Organisatoren Martin Hoffmann und Henry Niemeier jetzt die Gelegenheit, sich bei der Waldgenossenschaft Charlottental zu bedanken.

Als Ausdruck ihrer Wertschätzung stifteten sie einen „Zukunftsbaum“, eine Elsbeere, die zusammen mit Jost Schleifenbaum von der Waldgenossenschaft Charlottental auf dem Gipfel des Wellersbergs gepflanzt wurde. Ähnliche Aktionen sind bei den anderen Siegener Waldgenossenschaften geplant. ■ sz

Erfolgsgeschichte geht 2024 weiter

Großes Finale des 35. Ausdauer-Cups: Bei der Finisher-Party werden die besten Läufer in der Gesamtwertung ausgezeichnet

Von Frank Steinseifer

KROMBACH. Es war im Jahr 1989, da hatte Langstreckenläufer und Triathlet Michael Stern, der drei Jahre zuvor in Betzdorf einen der ersten reinen Laufshops in Deutschland eröffnet hatte, eine zündende Idee: Um dem Laufsport und den vielen Volksläufern in der Region einen neuen Impuls zu geben, rief er den Ausdauer-Cup ins Leben. Und fortan begeisterte die Laufserie jedes Jahr viele Sportler und die Veranstalter der Volksläufe sowieso, denn die konnten darauf setzen, dass die Läufer möglichst viele Punkte für die Gesamtwertung sammeln wollten und deshalb auch an möglichst vielen Straßen- und Waldläufen teilnahmen.

Veranstaltungen kamen und gingen, in den über drei Jahrzehnten hat sich der Ausdauer-Cup immer wieder neu erfunden und auch die schwere Zeit der Coronapandemie überstanden. In diesem Jahr feierte die Laufserie, die zu den ältesten in Deutschland zählt, ihren 35. Geburtstag und geht auch Dank der Sponsoren in eine gesicherte Zukunft.

Nachdem der Saisonabschluss der Laufserie jahrelang im Breidenbacher Hof in Betzdorf gefeiert wurde, waren diesmal alle Platzierten zur großen Finisher-Party beim Hauptsponsor Krombacher Brauerei eingeladen und mit über 200 Sportlern war das Gästehaus gut gefüllt. Und wer sich mit den Gepflogenheiten der Kreuztaler Bierbrauer auskennt, der weiß, hier werden die Gäste bei „Krombacher Dreiklang“, mit Westfälischem Schinken, Braustubenbröt

und frisch gezapftem Bier, ob mit oder ohne „Umdrehungen“, empfangen.

Darauf und natürlich auf die Siegerehrung mit Gutscheinen und Geschenken hatten sich die Sportler besonders gefreut. Gleich zu Beginn der Siegerehrung hatte Daniel Bätzing vom Absolute Run Ausdauer-Shop, der erneut die Siegerehrung übernommen hatte, zwei gute Nachrichten. „Das Fazit des Jahres 2023: Die Teilnehmerzahlen gehen nach der Coronazeit jetzt wieder nach oben, das gibt Hoffnung für die nächsten Jahre.“ Und dann versicherte er: „Auch im nächsten Jahr wird es wieder einen Ausdauer-Cup geben, die Termine stehen fast alle schon fest.“ Und dann standen all die erfolgreichen Läufer im Fokus,

die in der Laufserie mit dem Asdorflauf in Wehbach, dem Föschber Radweglauf, Flecker Tunnellauf, Deuzer Pfingstlauf, Wieland Waldlauf Wilnsdorf, Herdorfer Stadtlaf, Herbstwaldlauf Wilnsdorf und dem Südsauerlandlauf in Wenden die meisten Punkte gesammelt hatten.

In die Wertung kam nur, wer an mindestens fünf der acht Wertungsläufe teilgenommen hatte. Inklusiv der Bonuspunkte für die Teilnahme an allen Läufen konnte die Maximalpunktzahl von 122 erreicht werden. Das gelang Filipa Klein (WU12), Emma Schneider (WU16) und Tim Kuckenburg (MU14) vom ASC Weissbachtal sowie Louis Meirich (WSG Bad Marienberg/MU18), Markus Mockenhaupt (SG



Zusammen mit Laura Stern-Bätzing (rechts), Daniel Bätzing (4. v.r.) vom Ausdauer-Shop als Organisatoren und Ann-Kathrin Häner (links) vom Hauptsponsor Krombacher Brauerei stellten sich alle Klassensieger zum Gruppenfoto.
Foto: Frank Steinseifer